

Liebe Mitarbeiterinnen, liebe Mitarbeiter

Was blieb Ihnen vom zurückliegenden Frühling in Erinnerung? Vor mein inneres Auge springt das Bild von drei winzigen Flussregenpfeifer-Küken. In unheimlichem Tempo «beineln» sie über die Kiesflächen der Sihlflutmulde unter dem neuen Autobahnkreuz in der Allmend Brunau. Auf Kommando der aufgeregten Eltern «verschluckt» sie der Kies. Zwei Hunde und ihr Halter marschieren genau über die Stelle, wo die Küken sich bewegungslos im Kies niederdrücken. «Das wird nicht gut gehen», prognostiziere ich. Irrtum: Drei Wochen und wohl Hunderte von Hunde«überfahrungen» später sind mindestens zwei der Jungen bereits voll flügge.

Der Flussregenpfeifer ist eine von zehn Vogelarten, deren Brutstandorte wir ständig verfolgen, um gezielt Schutzanstrengungen zu unterstützen. Auch in der Allmend Brunau haben wir sofort bei der städtischen Behörde interveniert, um Verbesserungen zu diskutieren. So schlugen wir mindestens einen kleinen hundefreien Brutplatzbereich vor.

Das Avimonitoring ist Relaisstation zwischen Ihren Beobachtungen und der direkten Umsetzung von Naturschutzmassnahmen. Das neue Webtool auf avimonitoring.ch zur Nachführung von bekannten und neuen Brutstandorten naturschutzrelevanter Arten im Kanton Zürich mausert sich zum unentbehrlichen Hilfsmittel. Es hilft Ihnen, Ihre wertvollen Beobachtungsaktivitäten gezielt dorthin zu leiten, wo aus Gründen des Naturschutzes Bedarf besteht. Wir können rechtzeitig erkennen, wo noch ergänzende Beobachtungsgänge nötig sind, um langjährige Beobachtungsreihen nicht abreißen zu lassen. Unserem Ziel, einer ständig nachgeführten Zustandskarte aller Brutplätze von Graureiher, Kiebitz, Flussregenpfeifer, Uferschwalbe & Co. sind wir bereits in diesem Jahr nahe gekommen. In Ergänzung dazu bietet ornitho.ch die Möglichkeit, unplanmässig und ziellos gesammelte Einzelmeldungen einem interessierten Publikum mitzuteilen.

Für das Orniplan-Team Yvonne Schwarzenbach

Bemerkenswerte ornithologische Ereignisse 2009

Zu Beginn des zurückliegenden Frühlings stellten wir uns die Frage, ob der recht strenge Winter 2008/09 spürbare Lücken in die Bestände unserer Standvögel (Spechte, Meisen, Finken u.a.) gerissen hat. Abschliessende Zahlen dazu werden wir Ihnen im November vorlegen können, wenn Ihre Feldprotokolle ausgewertet sind. Unsere subjektiven Eindrücke und Ihre ersten Rückmeldungen ergeben für eine Auswahl von Arten ein gemischtes Bild:

Kolbenente

Mindestens sechs sicher verschiedene Familien am Zürichsee.

Haubentaucher

Entwicklungen an den Seen uneinheitlich, Brutgeschäft eher früh. Sehr geringer Brutbestand am Zürichsee in der Au zwischen Horgen und Wädenswil.

Zwergdommel

Bruthinweise sowohl am Oberen wie am Unteren Greifensee, ebenso vom Neeracherried.

Graureiher

Die Kolonie in der Au war durchschnittlich besetzt (14 besetzte Nester); ebenso weitere Kleinkolonien im Sihltal und mittleren Glatttal. Der Graureiherbestand scheint durch den Winter nicht übermässig reduziert worden zu sein.

Weissstorch

Wiederum ein Brutversuch eines Weissstorchs in einem selbst gebauten Horst im Neeracherried. Wiederum erfolglos.

Wanderfalke

Uns sind keine neuen Standorte bekannt geworden. Alle bisherigen Standorte waren besetzt, jedoch kam es zu ungewöhnlichen Ausfällen. Das Brutpaar am Hochkamin an der Josefstrasse im Zentrum von Zürich zeigte den frühesten bisher in der Schweiz registrierten Brutbeginn mit einer Eiablage bereits in den letzten Tagen des Februars.

Kiebitz

Bruten im Gelände des Flughafens Kloten, im Neeracherried auf dem Beweidungsgelände und am Oberen Greifensee.

Schleiereule

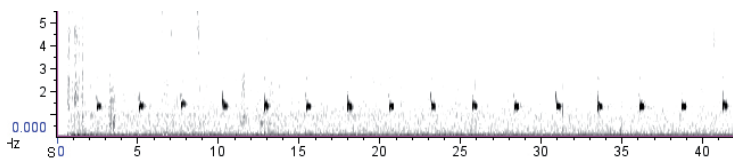
Uns wurden «katastrophale» Nistkastenbesetzungszahlen gemeldet, d.h. praktisch alle Nistkästen in einigen Kontrollgebieten sind leer. Hat der strenge Winter dieser empfindlichen Art zugesetzt?

Hohltaube

Nach bisherigem Stand der Rückmeldungen sind 95 der insgesamt 135 inventarisierten Brutstandorte der Hohltaube 2009 mit folgendem Resultat kontrolliert worden: Bestätigung in 37 Fällen und fehlender Nachweis in 58 Fällen. Darüber hinaus sind 19 neue Standorte entdeckt worden. Diese Zahlen verdeutlichen, dass die Mehrzahl der Höhlenstandorte ein oder mehrere Jahre verwaist bleiben können. Es ist also beim Höhlenbaumschutz wichtig, nicht nur die jüngsten Besetzungsdaten beizuziehen und in einem Jahr unbesetzte Höhlen nicht vorzeitig aus dem Blickfeld zu verlieren.

Zwergohreule

Was von den Anwohnern des Schwimmbads und des Sportplatzes Weihermatt in der Gemeinde Urdorf zuerst als Alarmanlage gehalten wurde, konnte von Urs Hilfiker als Zwergohreule identifiziert werden. Die erstmals am 10. Mai 2009 beim Schwimmbad rufende Zwergohreule konnte bis am 25. Juni regelmässig Abends nach 22.00 Uhr gehört und gelegentlich fliegen gesehen werden. Das Männchen blieb unverpaart, es gab keinen Bruthinweis.



Sonogramm 28.5.2009, Zwergohreule von Urdorf

Waldohreule

Auch diese Art scheint 2009 in deutlich geringerer Zahl gebrütet zu haben und aufgrund der Bettelrufe waren die Bruten spät. Auf dem Horgenberg mindestens 2 Brutstandorte, einer davon mit Jungen.

Bienenfresser

Der im letzten Jahr besetzte Brutplatz im Zürcher Unterland blieb 2009 verwaist; im nahen Kanton Aargau wiederum 4 Brutpaare in derselben Grube wie in den Vorjahren.

Dreizehenspecht

Wiederum ein Brutnachweis im Zürcher Oberland.

Braunkehlchen

Auf dem Hirzel waren nur noch die Brutplätze am Hüttnerseeli besetzt (3–4 Brutpaare). Alle übrigen Standorte (Schönenberg Golfplatz und Hirzel) blieben verwaist.

Dohle

Alle bekannten Gebäude-Standorte waren 2009 wieder besetzt; der Bruterfolg war überdurchschnittlich hoch. Bei 28 von 41 bekannten Brutstandorten liegen uns bereits Besetzungszahlen vor: 16 Brutplätze waren wiederum besetzt, 12 blieben verwaist. Darüber hinaus konnten 6 neue Standorte gefunden werden.

Saatkrähe

Die bisher einzige Kolonie beim Bahnhof Thalwil ist auf mindestens 9 Brutpaare angewachsen.

Zürcher Brutvogelatlas bereits rege im Gebrauch

Obschon es ihn noch gar nicht gibt, ist der Zürcher Brutvogelatlas – genauer genommen seine Zahlen zur Verbreitung und dem Bestand aller Brutvögel im ganzen Kanton Zürich – schon rege im Gebrauch.

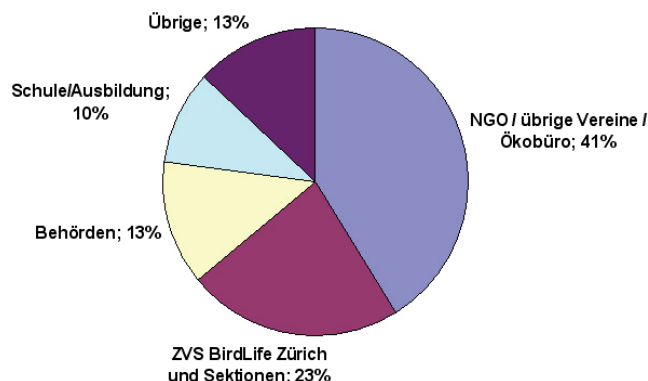
Die Schlussresultate des Brutvogelprojekts werden zunächst auf dem Internet einsehbar sein und zwar ab Ende Oktober auf der Website birdlife-zuerich.ch. Mehr verraten wir noch nicht.

Welche Daten wurden erfragt?

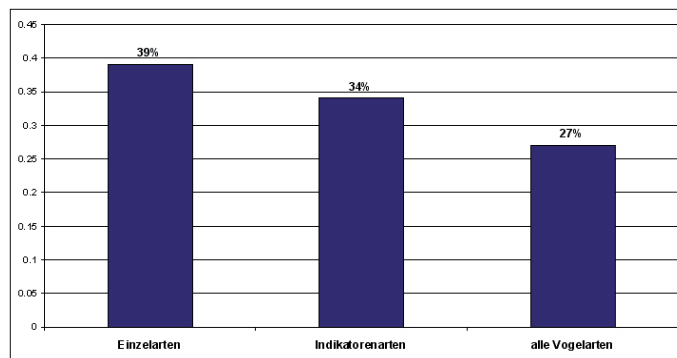
Im Zeitraum vom 1. Oktober 2008 bis 31. Juli 2009 sind über 40 Anfragen beim ZVS/BirdLife Zürich um Datenauskunft aus dem Avimonitoring-Zürcher Brutvogelatlas 2008 eingegangen (siehe Auswahl in Tab. 1). Die meisten Anfragen kamen von NGOs/Ökobüros und von ZVS Sektionen (insgesamt 64% der Anfragen).

In den meisten Fällen (73%) erfragten die Anfrager nur Angaben zu Indikatorarten oder Einzelarten (z.B. Gartenrotschwanz, Rauchschwalbe, Rotmilan) mit den genauen Koordinaten. 27% der Anfrager verlangten Gesamtartenlisten.

Alle interessierten sich für die aktuellen Daten des Zürcher Brutvogelatlasses. 11 Anfrager wünschten zusätzlich die 20-jährigen Vergleichsdaten.



Zuordnung der Antragsteller



Beantragte Daten



Wir suchen Landschaftsfotos von allen Zürcher Gemeinden

Zur Illustration der neuen ZVS-Webseite suchen wir für jede Zürcher Gemeinde ein typisches Foto. Anforderungen an das Bild: Die Gemeinde, aber auch vogelspezifische Strukturen müssen erkennbar sein; Auflösung 1200x1800 Pixel, Beschriftung: Name der Gemeinde, Lokalname. Falls Sie von Ihrer Feldarbeit ein gutes Foto hätten, so würden wir uns freuen, wenn Sie uns dieses für die ZVS-Website zur Verfügung stellen könnten.

Kontakt: Orniplan Claudia Baumberger, claudia.baumberger@orniplan.ch, 044 451 30 70

Tab. 1: Liste der Verwendungen der Daten des Zürcher Brutvogelatlasses vom 1. Oktober 2008 bis 31. Juli 2009 (Auswahl)

Antragsteller	Verwendung	betroffene Gemeinden
ZVS/BirdLife Zürich mit Sektionen		
Info-Kommission ZVS/BirdLife Zürich	Grundlage für die Avicom-Produkte	alle Gemeinden
Exkursionsleiterkurs ZVS/BirdLife Zürich	Evaluation für ZVS-Spechtextkursion	alle Gemeinden
Naturschutzverein Grüningen / Orniplan	Präsentation Standortwahl Nistkästen für Turmfalken/Schleiereulen	Grüningen
Grundkurs ZVS/BirdLife Zürich	Information Grundkurs über Gartenrotschwänze am Hirzel	Hirzel, Horgen
Exkursionsleiterkurs ZVS/BirdLife Zürich	Vorbereitung Exkursion für das ZVS-Exkursionsprogramm	Regensberg, Dielsdorf
Arbeitsgemeinschaft für Natur und Umwelt Russikon (NatuRus)	Ist-Zustand Vernetzungsplan überprüfen anhand ornithologischer Daten	Russikon
Naturschutzverein Schönenberg	Standortwahl für Nisthilfen für Rauchschnalbe	Schönenberg
Naturschutzverein Wald	Vernetzungsprojekt in Zusammenarbeit mit dem Naturschutzverein Wald.	Wald
Naturschutzverein Winterthur-Seen	Planung eines Landabtausches	Winterthur
NGO / übrige Vereine /Ökobüro		
Büro für Naturschutz	Ornis-Artikel (SVS) zum Gartenrotschwanz, Vogel des Jahres 2009	alle Gemeinden
SVS/Birdlife Schweiz	Förderung Mittelspecht	alle Gemeinden
Pro Natura Zürich	Planung Projekt auf eigenem Land (Eichberg)	Bauma
Natur vom Puur im Rafzerfeld	Vernetzungsprojekt	Eglisau, Rafz, Hüntwangen, Wasterkingen, Wil
Pro Natura Zürich	Planung Projekt auf eigenem Land (Wildert)	Illnau-Effretikon
quadra GmbH	Vernetzungskonzept	Maur
Orniplan / Unique	Beurteilung Ausgangswert geplante Kiebitzbrutfläche und Selektion weiterer Ziel- und Leitarten	Oberglatt
Pro Natura Zürich	Planung Projekt auf eigenem Land (Panzersperre)	Stadel
Verein Hotspot	Motivation Finanzierungsgesuch Artförderung Gartenrotschwanz	Steinmaur, Dielsdorf, Regensberg, Schöfflisdorf, Dachs, Neerach, Niederhasli, Höri
Pro Natura Zürich	Planung Projekt auf eigenem Land (Weiheracker)	Trüllikon
Verein Naturnetz	Naturschutz- und Artenförderungsprojekt	Unterengstringen
Pro Natura Zürich	Planung Projekt auf eigenem Land (Untere Egg)	Wasterkingen
Pro Natura Zürich	Planung Projekt auf eigenem Land (Wissenberg)	Zell
Schweizerische Vogelwarte / Basler & Hofmann	Planungsprojekt ÖV-Plattform Stettbach	Zürich
Behörden		
Fachstelle Naturschutz Kanton Zürich	Beurteilung Ausgangszustand, Zielarten und Schutzmassnahmen im Schutzgebiet Bibelmoos	Ottenbach
Fachstelle Naturschutz Kanton Zürich	Präsentationen vor Ehrenamtlichen aufgrund Erfolgskontrolle 2008	Stallikon, Ottenbach, Greifensee, Affoltern am Albis
Fachstelle Naturschutz Kanton Zürich	Beantwortung von Rekursen	Wetzikon, Seegräben
Stadt Winterthur	Umweltbericht	Winterthur
Grün Stadt Zürich	Grundlagen für Verbreitungskarten des Faunabuches der Stadt Zürich	Zürich
Schule / Ausbildung		
Studentin ZHAW Wädenswil	Bachelorarbeit	Horgen, Schönenberg
Studentin ETHZ	Masterarbeit zur Förderung der Biodiversität	Steinmaur
Studentin sanu	Diplomarbeit Chrutzelried	Volketswil
Kantonsschule Wetzikon	Schulprojekt	Wetzikon, Seegräben
Übrige		
Buchautor (A. Aebischer)	Dichteangaben über Rotmilan für ein Buch über Rotmilane	alle Gemeinden
Ehrenamtliche Feldmitarbeiterin (R. Chauduri) / Journalistin (K. Perrot)	Artikel im Neujahrsblatt Maur	Maur
Ehrenamtlicher Feldmitarbeiter (P. Schadegg)	Grundlage für privates Aufwertungsprojekt	Winterthur



Im Fokus: Vogeldaten für das Vernetzungsprojekt Russikon

Russikon hat ein Vernetzungsprojekt bei dem die Umsetzung ansteht. Hier ist der lokale Naturschutzverein, die Arbeitsgemeinschaft für Natur und Umwelt Russikon (NatuRus), gefordert, mitzudenken. Mit den aktuellen Bestandserhebungen der Brutvögel aus dem Brutvogelatlas können die Ehrenamtlichen der Arbeitsgemeinschaft den Behörden und Betroffenen kompetent und professionell gegenüber treten. AVI-INFO hat Ester Bachmann, welche im Vorstand von NatuRus ist, zum Interview getroffen.

Als Vorstandmitglied von NatuRus haben Sie beim ZVS/Birdlife die ornithologischen Daten von Russikon verlangt, weshalb?

In Russikon gibt es ein Vernetzungsprojekt. Wir vom NatuRus sind interessiert, dass möglichst viel davon umgesetzt wird. Zudem hat die Naturschutzkommission der Gemeinde den Wunsch geäußert, dass wir als Naturschutzverein Druck auf das Vernetzungsprojekt aufsetzen sollen.

Wozu dienen Ihnen ornithologischen Daten?

Gegenwärtig vergleiche ich die lokalen Daten des Brutvogelatlasses mit dem Vernetzungsplan unserer Gemeinde. So kann ich erkennen, wo ein Projekt sinnvoll wäre oder wo vorrangig etwas gemacht werden sollte. Im Herbst werden wir im Vorstand besprechen, wie sich unser Verein einsetzen wird, welche Möglichkeiten wir haben und mit wem wir zusammenarbeiten werden. Ich denke beispielsweise an Einsätze mit Schulklassen.

Zeichnen sich bereits vorrangige Aufgaben in Russikon ab?

In unserer Gemeinde brüten Neuntöter. Hier ist es wesentlich, dass die Brutstandorte erhalten und die Hecken gepflegt werden. Zusätzlich könnten wir in der Nähe der bekannten Brutstandorte weitere Dornenhecken anpflanzen.

Was bringen Ihnen die Daten des neuen Brutvogelatlasses?

Die Daten sind für uns eine wertvolle Arbeitshilfe und Informationsquelle. Mit diesen Unterlagen können wir als Ehrenamtliche professionell handeln. Ohne den Brutvogelatlas hätten wir keine umfassende Gesamtschau und wären einzig auf unsere eigenen Beobachtungen angewiesen. So könnten kontraproduktive Situationen entstehen, wie wenn man beispielsweise mit Heckenpflanzungen im Kulturland den Lebensraum der Feldlerchen zerstören würde. Dank dem Brutvogelatlas haben wir nun einen Gesamtüberblick über alle Brutvogelarten und wo diese Vorkommen. Wir können den Behörden und Interessenvertretern gegenüber professionell und überzeugend gegenüber treten. Wir haben Argumente in den Händen und können den Bauern Unterstützung anbieten.



Aktive NatuRus-Mitglieder nach Pfllegeinsatz (Ester Bachmann, zweite Person von rechts)

Vielen Dank für Ihre Mithilfe bei der Feldarbeit 2009

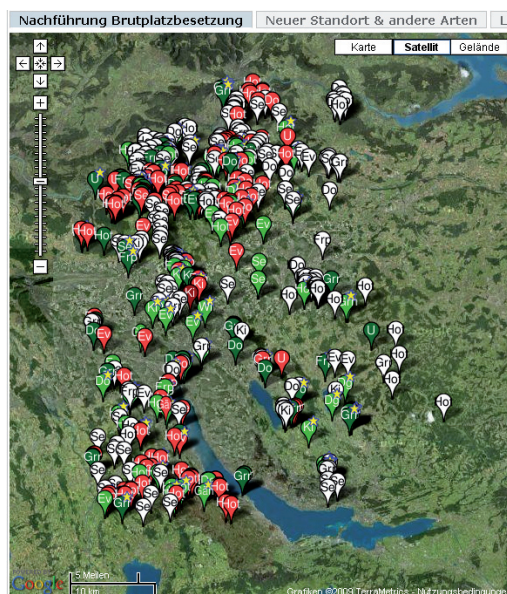
Wir danken Ihnen, dass Sie auch dieses Jahr wiederum mit vollem Elan bei den Avimonitoring-Modulen mitgemacht haben. Die Feldarbeiten zum Beobachtungsnetz Schutzgebiete, die gezielte Suche seltener Arten und die Dauerbeobachtungsflächen wurden wiederum vollständig bearbeitet.

Bereits sind die meisten Feldunterlagen bei Orniplan eingetroffen. Wir möchten diejenigen bitten, die ihre bearbeiteten Feldunterlagen noch bei sich zu Hause haben, uns diese bald zukommen zu lassen.

Ebenso sind wir Ihnen dankbar, wenn Sie Einzelmeldungen, die sie uns noch nicht gemeldet haben, uns über www.avimonitoring.ch oder per Post zukommen lassen.

Für die langjährigen Zeitreihen ist es wichtig, dass Sie uns auch „Negativbeobachtungen“ melden, bei denen Sie an einem bekannten Brutplatz die Art gesucht, aber nicht gefunden haben.

Vielen Dank!



Noch sind uns nicht alle Kontrollen der bisherigen Brutstandorte gemeldet worden.